



Großmächte ziehen muß, für die Ruhe Europas gefährlicher werden kann, als der Halbtop dieser Gegenden unter dem Halbmond. Hiergegen nun gibt es nur ein Mittel, das wir aussprechen auf die Gefahr der Mächtigkeiten zu setzen. Man hat oft von einer Donau-Confoederation gesprochen als naturgemäßem Ergebnis der Befreiung der Balkanhalbinsel. Nun wohl: das Protectorat über diese Donau-Confoederation kann im Interesse der europäischen Cultur und des europäischen Friedens nur einer Macht zufallen. Diese Macht ist Oesterreich. Man braucht uns nicht sofort spöttisch an den russischen Anspruch zu verweisen. Rußland ist bis jetzt durch den Widerstand Europas in die schlimme Lage gebracht worden, die Qualen seiner Stammes- und Glaubensgenossen durch die Türkenherrschaft ruhig hinnehmen zu sollen, um nicht durch seinen Ehrgeiz Europa zu heunruhigen. Rußland stellt alle ehrgeizigen Pläne in Abrede. Man versuche, es beim Wort zu nehmen. Man gewähre ihm die Befreiung seiner Glaubensgenossen und fordere von ihm den Verzicht auf die politische Suprematie der Balkanhalbinsel, wenigstens zunächst des nördlichen Theiles derselben. Denn wenn Konstantinopel wirklich der Traum des russischen Volkes ist, so läßt es sich, wie einst das christliche Konstantinopel der griechischen Kaiser, auch von Asien aus erobern. Rußland hat neuerdings wiederholt erklärt, daß es für den Besitz Konstantinopels in seinen eigenen Gesamtinteressen nicht gerüstet sei. So möge es die Verwirklichung dieses Traumes auf die Vollendung seiner asiatischen Eroberungen verschieben. Es wäre wenigstens der Mühe werth, die russische Uneigennützigkeit, welche dort so oft versichert wird, auf die Probe zu stellen.

Oesterreich aber müßte als Protector der Donau-Confoederation eine freisinnige Handelspolitik annehmen, die über kurz oder lang münden müßte in einen europäischen Handelsbund. Dies wäre die beste Heilung der wirtschaftlichen Krisis und die beste Bürgschaft des europäischen Friedens. Nicht die Phantasia, wie wiederholen es, hat uns die Fieber erregt, sondern die Vogli. Intervention in der türkischen Krisis heißt Emancipation und Organisation der Völkerschaften der Balkanhalbinsel. Die Organisation führt zu dem bezeichneten Ziel.

Man wird zugestehen, daß ein mit solcher Bestimmtheit vorgetragener Plan nicht als das Stiefkind des ersten besten Privatpublicisten in den Spalten der „Post“ Aufnahme finden konnte. Vielleicht ist das so in die öffentliche Diskussion geworfene Project nur ein Schachzug — um abzukühlen auf gewisse russische Erhebungen zu wirken, indem man den russischen Streibern ein Spiegelbild jener Organisation vorhält, welche möglicherweise unter dem Beschall Europas bei Antastung des status quo im Orient sich gestalten könnte. Vielleicht ist die ganze Expectoration nur darauf berechnet, dem Grafen Andraß Luft zu machen und ihm aus der Sackgasse freundschaftlich herauszubringen, in die er sich verirrt hat. Und die keine national-öconomische Bindendeite am Schluß, mit dem „europäischen Handelsbund“ in Sicht, möchte uns fast dazu verleiten, dieses „Wohlgehe“ für ziemlich berechtigt zu halten.

Jedenfalls hat man in diesem Artikel einen Führer, einen „ballon d'essai“ vor sich, wie ihn die napoleonische Politik ihrer Zeit fast tagtäglich in Gebrauch hatte, und Fürst Bismarck, man weiß es, bediente sich schon wiederholentlich solcher Signale. Nur eines ist zu wünschen, daß der gegen Rußland angelegene Ton nicht beruhigend auf die französischen Chauvinis wirkt, die sich immer an dem Traum einer russisch-französischen Allianz gütlich thun. Sie mögen bedenken, daß Fürst Gortschakoff, als man ihm neulich von diesem Bündnis Frankreichs mit Rußland sprach, gesagt hat: „Ein solches Bündnis ist für uns nutzlos und gefährlich; nutzlos ist es, weil, wenn Deutschland uns angreift, Ihr auch ohne Bündnis auf unserer Seite stehen würdet.“

B. T.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Vom Kriegsschauplatz ist nur sehr wenig, besser gesagt, gar nichts Neues zu melden. Die vorliegenden Depeschen zeigen, daß am Timok und an der Drina die Kämpfe in den letzten Tagen nimmer ruhen. Am 21. und 22. d. bis dahin reichen zu: Stunde die letzten Nachrichten, wurde noch auf den beiden genannten Kriegsschauplätzen heftig gekämpft; ein durchschlagender, unmittelbar bedeutender Erfolg ist indessen bis dahin von keiner Seite errungen worden. Weder vermochten die Serben sich der Dränger nachhaltig zu erwehren — denn daß von einer serbischen Offensive irgend etwas mehr die Rede ist, tritt aus allen Meldungen augenfällig zu Tage —, noch auch vermochten die Türken auf serbischen Boden weiter nennenswerthes Terrain zu gewinnen; und auch die früher gemeldete Wegnahme von Negotin bedarf noch immer der Bestätigung. Nur eine Bemerkung zur Illustration der jüngsten Berichte. Das gemeldete Gefecht bei Katinica muß offenbar mit einer jener serbischen Freischaaren stattgefunden haben, die noch immer ab und zu die Gegend jenseits des Timok unsicher zu machen scheinen, mehr sengend und plündernd, als Krieg führend; denn eine reguläre serbische Armee sühnt in jener Gegend längst nicht mehr, oder hat eigentlich dauernd daselbst niemals Posten gefaßt gehabt.

Von der Ibar-Armee schweigt die neueste Geschichte, von Tschernajeff und der großen Morava-Armee aber meldet sie nur soviel: ihre Stellung und ihr Aufenthalt sei dormalen „unbewußt“ wo?

Ueber die letzten Gefechte gegen das Corps Tschernajeff zwischen Aezinac und Nißch bringt die „Turquie“ vom 18. d. M. eine Reihe offizieller Berichte, denen wir folgendes Wesentliche entnehmen: Am 16. d.

meldete Abdul Kerim, der Oberbefehlshaber von Sophia, nach Konstantinopel, daß am 15. d. M. Suleiman Pascha von Pirov gegen Comanovo-Bairi vordrang, während ein zweites Corps unter Hafiz Pascha von Palanka aus vordrückte. Letzteres Corps bestand einer heftigen Kampf und vertrieb den Feind mit dem Bajonettschlag aus seinen Schanzen. Im Zusammenhang damit meldete Ahmed Gub Pascha, der in Nißch commandirt, ebenfalls am 16. d., daß in Folge des getrigen Gefechtes und der Occupation seiner beständigsten Stellungen der Feind den Khan Midhat Pascha und seine Berserger ohne Kampf verlassen habe. Der Feind sei so dicht, daß es uns unmöglich gewesen, zu erkennen, ob er jenseits andere Stellungen bezog. Ebenso könne man nicht unterscheiden, bis zu welchem Punkte Suleiman Pascha vordrückte.

Am 18. d. schickte darauf Abdul Kerim folgende zwei Depeschen an den Kriegsminister in Konstantinopel; die erste von Ahmed in Nißch, die zweite von Suleiman von Babina Glava. Die erste lautet:

„In dem Gefechte, welches Hafiz Pascha am Samstag geliefert, wurden uns zwei Hauptleute, ein Lieutenant und neunzehn Soldaten getödtet. Ein Hauptmann, ein Lieutenant und sechsundachtzig Soldaten wurden verwundet, unter den Letzteren bloß fünf oder sechs schwer; die Anderen künften binnen etwa vierzehn Tagen geheilt sein. Unsere Truppe erlitt ungeführ die Hälfte von steilen Bergen, welche der Feind occupirt hatte und entließ ihm die Berserger. Die Verluste der Serben haben wir nicht genau feststellen können; die Zahl ihrer auf dem Schlachtfelde zurückgelassenen Leuten beläuft sich auf mehr als hundert. Suleiman Pascha ist mit zehn Bataillonen und zwei Batterien im Khan Midhat Pascha angelangt. Hafiz Pascha behauptet seine Stellungen, Nebel und Regen haben fort, die Atmosphäre zu verdunkeln.“

Die zweite Depesche lautet:

„Suleiman Pascha an den Kriegsminister. Heute um 7 Uhr bin ich in Babina Glava eingetroffen. Der Feind bestand sich im Khan Midhat Pascha und dessen Umgebungen. Die Serben haben in Folge unserer Umgehungsbedeutung ihre Befestigungen aufgegeben. Unsere Jägerkisten errichten ihre Nachhut und brachten ihnen Verluste bei. Wir haben ihnen eine große Menge Schafe, Ochsen und anderes Vieh, nebst einer Anzahl Waffen und Kriegsmunition abgenommen. Ich hoffe morgen über Pandola-Kapuffu (Pandrolu) in Serbien einzudringen.“

Ein drittes Telegramm aus Nißch bestätigt diese Angaben:

Mittlerweile rückten diese beiden türkischen Colonnen nach den letzten Telegrammen aus Gramada und Pandrolu vor, während die Garnison von Nißch, von Mramor, ihrem Standlager, ebenfalls eine Bewegung machte und bis Supovac vordrang, nordwestlich von Nißch an der Morava und hart an der serbischen Grenze.

Fürst Nikita operirt noch in der Nähe von Nevsinje, wo er sich mit Selim Pascha, der bei Zalom steht, herumläuft.

Ueber die auf türkischer Seite stehenden christlichen Albanesen meldet ein Correspondent der „Ball Wall Gazette“ aus Skutari: Sie haben zwei Fahnen, beide grün, eine mit einer arabischen Inschrift aus dem Koran, die andere mit den Sinnbildern eines Schwertes, eines Sternes, eines Halbmonds und einer ausgebreiteten Hand. Die erste Fahne wird von einem Mohammedaner, die zweite von einem Christen getragen und Mollahs gehen beiden voraus.

Semlin, 24. Juli. Soeben haben die österreichischen Monitors „Marosch“ und „Leitha“ wieder vor Belgrad Stellung genommen.

Semlin, 24. Juli. (Serbische Quelle.) Der Kriegsminister Nikolic ist heute Nachmittag nach Inzupric der Position der Drina-Armee in Belgrad eingetroffen. Der Vertreter des Fürsten Nikita, Mathias Brizja, ist über Parafschin zur Ibar-Armee abgereist, um die nöthigen Verabredungen mit General Zajch wegen einer Cooperation der serbischen und montenegrinischen Truppen zu pflegen.

Pancsova, 24. Juli. In Belgrad eingetroffene verwundete Freiwillige führen Klage darüber, daß in allen bisherigen Treffen die Freiwilligen stets zuerst ins Feuer geschickt wurden, weshalb das Freiwilligencorps auch am meisten gelitten. — Kriegsminister Nikolic rief heute vom Kriegsschauplatz wieder hier ein. Die „Monitors“ liegen wieder vor Belgrad, wahrscheinlich wegen der, die letzten Abende am Landungsplatze vorgekommenen Excesse. — Die serbische wie die österreichisch-ungarische Regierung haben die Paß-Vorschriften verschärft, um den Uebertritt von Flüchtlingen oder Freiwilligen möglichst hintanzuhalten. Die Semliner Stadthauptmannschaft tropfte alle Käbne verbrennen lassen zu wollen; vorläufig darf nach Sonnenuntergang kein Kahn von Semlin nach Belgrad fahren.

Nach dem Wortlaute des heute in Belgrad ausgegebenen offiziellen Bulletins gesehen die Serben das Aufgeben ihrer bisher innegehabten Positionen bei Babina-Glava und Palanka und motiviren diese Bewegung damit, daß dieselbe in Folge strategischer Combinationen geschähen, die im Central-Generalsstabe festgestellt wurden. Im Zusammenhang mit dieser angeblich freiwilligen Dislocirung steht die Neize des Commandanten Tschernajeff nach Supovac, Zavor und Zaitzhar. Wo Tschernajeff jetzt Stellung genommen, ist aus dem Bulletin nicht ersichtlich, jedenfalls hat er eine Concentration nach rückwärts ausgeführt. Der weitere Inhalt des heutigen Bulletins ist belanglos.

Belgrad, 23. Juli. (Officiell.) In der Schlacht bei Vellitzyvor am 18. d. war das Feuer sehr heftig; die serbische Artillerie sügte den Türken bedeutende Verluste zu, welche auf 2000—3000 Mann geschätzt wurden, worunter mehrere hohe Officiere sind. Die Serben ver-

loren bei dieser Affaire keine Kanonen, wie von türkischer Seite behauptet wird, sondern sammelten vielmehr eine bedeutende Anzahl türkischer Gewehre.

Belgrad, 23. Juli. (Serbische Quelle.) Heute veranstaltete die hiesige Regierung für den bei Zaitzhar gefallenen Rusten Krejoff ein Requiem, welchem die Fürstin und alle Minister beiwohnten. — Vom Kriegsschauplatz liegen keine officiellen Bulletins vor, obgleich heftige Kämpfe stattgefunden haben.

Heute Abends erschienen endlich die Bulletins über die Kämpfe, welche in den jüngsten Tagen auf verschiedenen Punkten des Kriegsschauplatzes stattgefunden.

Von der Drina-Armee wird über die Gefechte am 20. d. gemeldet: Bloss an Nizams stürmten mindestens 2000 Mann gegen die serbischen Berserger in der Karaula Krdalska und den Feldern von Batinka an. Die Serben widerstanden wacker; der Kampf dauerte von 9 Uhr bis gegen 3 Uhr Nachmittag. Die Türken wurden mit großem Verluste zurückgeschlagen. Auf einer einzigen Schanze fielen 100 Türken, von der serbischen Besatzung aber 5 Mann. Die türkischen Bajah-Buzdats kamen mit einer weißen Fahne, die ein Kreuz zeigte und mit dem Aufse: „Zivio Knjaz Milan Obrenovics!“ angetrückt, um die Serben zu täuschen. Der List blieb jedoch erfolglos.

Die Serben griffen an, nahmen ihnen Fahne und Kreuz und machten eine große Anzahl Gefangene. Alle Pionierwerkzeuge, viele Gewehre, zahlreiche Ritten mit Patronen fielen den Serben in die Hände. Die Türken müssen 1000 Tode und Verwundete gehabt haben, während die Serben nur 200 hatten. Ueber diesen Kampf vom 20. d. wurde auch ein Specialbulletin des Obercommandanten der Drina-Armee kundgemacht. Der Kampf war ungemessen heftig und blutig, und erst der Wollensbruch setzte dem Vormarsche der serbischen Armee ein Ziel. Unter den Verwundeten befindet sich ein Oberst Mikotic, der heute mit dem Dampfer von Schabak nach Belgrad kam. Schwer verwundet sind ferner zwei Hauptleute der Freiwilligen und ein preussischer Officier Namens Sturm, der an Händen und Füßen geschwunden hat. Das Bulletin beginnt mit den Worten: „Wieder ein großer Sieg!“ Die Depeschen sind an allen Straßenenden angeheftet. Des Sonntags, sowie der Rückkehr der Mannschaft von den Uebungen am Bracsar wegen wogte viel Volk in den Straßen; an allen Ecken umdrängen zahlreiche Gruppen die Depeschen; die Bulletins werden viel gelaust, eifrig vorgelesen und verursachen freudige Aufregung.

Am 21. d. griffen 2000 Nizams aus Groß-Boornik mit zahlreicher Artillerie die serbischen Berserger an Klein-Boornik an.

Der Hauptanprall war gegen die Redoute gerichtet, welche das türkische Ufer besetzt ist und die Verbindung von Groß-Boornik und Belina erschwert; die Redoute wurde nur durch zwei Compagnien vertheidigt; die Türken wurden auf allen Punkten geschlagen und ließen 100 Tode am Kampfsplatze zurück.

Von der Timok-Armee wird berichtet, daß gestern um 10 Uhr Nachmittag bei Katinica die Türken zwei Bataillone und eine Escadron stark und mit einer Batterie die serbischen Stellungen angriffen, jedoch vollständig in die Flucht geschlagen wurden.

Serajevo, 24. Juli. (Türkische Quelle.) Der Gouverneur von Travnik meldet: Dorezi Veselj By mit einem Bataillon Infanterie und 2000 Reifis von Travnik griff am 22. die Inzupricen beim Grmec-Gebirge an und brachte denselben eine Niederlage bei; die Inzupricen erlitten große Verluste und die türkischen Truppen erbeuteten drei Fahnen und vieles Vieh.

Juland.

Budapest, 25. Juli. Bezüglich des Vorgangs, welcher zu den Nachrichten über die Zulassung des Generalconsuls Fürsten Wrede Anlaß gab, berichtet der Belgrader Correspondent des „Pester Lloyd“: „Zwei Juben, aus Pancsova kommend, Namens Robn und Wolter, beabsichtigten in Belgrad auszufragen. Einer derselben hatte keine Legitimation, weshalb ihn der serbische Polizist zurückstieß, worüber großer Käm entstand. Robn widerstete sich und wurde deshalb arretrirt. Zufällig kam Fürst Wrede des Weges und nahm für die serbische Polizei Partei. Da trat ein österreichischer Unterthan, Namens Demeter Paranos, hier für einen mehrfachen Millionär gehalten, heran und donnerte dem Fürsten zu: „Es ist ein Scandal, daß sich ein österreichisch-ungarischer Generalconsul zu Schergeldigkeiten hergibt!“ Der Herr Generalconsul ließ diese Insulte vorläufig ohne Erwiderung. Robn wurde freigelassen.“

Budapest, 25. Juli. Ueber das Treiben der Dmladina berichtet ein Gewährsmann des „Relet Repe“ ganz eigenthümliche Dinge. So sollen in der Nähe von Neusag die Getreue der Dmladina regelmäßige Conferenzen abhalten, an welchen gewöhnlich 60—70 Personen teilnehmen. Diese tragen die Agitation in die Landbevölkerung und haben die Handelsleute so sehr aufgehetzt, daß diese der Dampfschiff-Gesellschaft keine Frachten übergeben, bis diese nicht von den Schiffen „Petoji“ und „Hovebi“ die ungarischen Namen abtragnen und diese Schiffe „Drina“ und „Sava“ taufte. Die Polizei soll die Ungarn, welche nach Neusag kommen, so jüngst den Fiscal des Kalocsar Capitels, insultiren, während die serbisch gefinnten Ungarn auf's höchsten behandelte werden.

Agram, 24. Juli. (Landtag.) Popovics interpellirte den Bannus, ob er den sluchigen Bosniern die freie Heimkehr erwieken wolle? Matanecz interpellirte den Bannus ob er die Erlaubniß behufs Veranstaltung einer Lotterie zu Gunsten der Flüchtlinge erwieken und denselben bei öffentlichen Bauten Verwendung schaffen wolle? Sodann wurden die Ausfühberichte erledigt.

Wien, 24. Juli. Zu der Nachricht von der Bildung einer ungarischen Legion in Konstantinopel, bemerkt die „Press“: „Wir finden das Factum im höchsten Grade bedauerlich, da dasselbe der Ausgangspunkt von unangenehmen Zwischenfällen werden kann. Die österreichische Regierung konnte die in der Türkei anjässigen Ungarn schwer hindern, einen solchen Schritt zu thun, aber der Hofe geboten augenscheinlich alle ihre Interessen, das Anerbieten derselben abzulehnen, da es nicht ohne Consequenzen bleiben kann. Oesterreich-Ungarn muß diese Unflughet der Fotte zu einer Haltung veranlassen, welche alle Schlüsse auf besondere Sympathien der österreichisch-ungarischen Regierung für die Türkei, die man aus der Bildung einer besonders ungarisch-türkischen Legion wird ziehen wollen, thatsächlich widerlegt.“

Bezüglich der im englischen Blaubuch veröffentlichten Depeschen äußert die „Neue freie Presse“:

Es geht aus ihnen hervor, daß die englische und die russische Regierung, je freundlicher und höflicher die beiderseitigen Minister sprechen, sehr weit von einer Verständigung über die orientalische Frage entfernt sind. Gortschakoff erklärt die Zustände in der Türkei auf die Dauer für unhaltbar, und Derby verwehrt sich dagegen, als ob England unter allen Umständen dem Princip der Nichtemischung huldigen würde. Zwischen diesen Standpunkten gibt es schwerlich einen Ausgleich.

Zara, 28. Juli. Das 1. und 2. Militär-Commando in Zara bringt mit Befehl vom 18. Juli nachstehendes zur Kenntniß: Am 26. Juni d. J. stieg eine Patrouille des 7. Feldjäger-Bataillons, bestehend aus dem Patrouillen-Führer Michael Pijsch, dann den Jägern Josef Gotic, Sebastian Kolugnat, Johann Mayerbrugger, Jakob Pitteri, Franz Pozenu, Karl Kepnik und Dionys Huber bei

Babina Bukva auf österreichischem Seite von angeblich 1000 Mann Sölden und Einzelseuer abgab. Die kleine Trupp nicht, ruhet sie ein, und erwiderte das Feuer mit den, welche zahlreiches Vieh auf sich eilig über die Grenze zurück von Muth und Entschlossenheit der Nis und besche, daß der genannten Anerkennung des Militär-Commando m. p. B. W.

Paris, 23. Juli. Das

Parisi, 23. Juli. Das Abgeordnete. Die Ueberte veröffentlicht in welcher die Nachricht, betreffen Antie, demittirt wird. Der Major Scherbe die Jollisten, welche als schuld dienen sollten, mit Beschlag Versailles, 23. Juli. Die Tren (Gute Garonne) für ungel Kaito, 23. Juli. Das wird demittirt.

New York, 23. Juli. schlugen eine Inzurgentenschaar. Majorität zum Präsidenten der P Petersburg, 24. Juli. Ludwig Windischgrätz ist in beson

Local- und Personal

(Hof- und Personal)

24. Juli wird berichtet: Sr. M. 6 Uhr 48 Minuten von Logen zugewiesen in Wilfenstorf angekom Bezirkshauptmann v. Willenau Comitais, Simon, empfangen. Z abjutant Baron Mondel, Oberst Flügeladjutant Major Baron Landes-Commandant v. Niederbaun die Militär-Attachés, der r Major Gonné, der französische Capitäne Prince und Berg, den deutsche Hauptmann Keller. Nach hauptmann und den Vizegapan auf das nächstgelegene Mandö Division des FML Wierth. Z FML Baron Appel, Artillerie Brigadier G. Schimmel dem meldet, wird Ihre Majestät am Valerie und Sigela nach Nißch und dann einen mehrgewöhnliche zweite Hälfte des Monats Ser verbringen und sich dann mit E Kladrub begeben. — Kaiser E reise von Salzburg an, er w Kaiserin Elisabeth in Nißch Abwesenheit der Kaiserin vererte Keapel bei der Kaiserin M

September verschoben worden. von Brasilien sind am 22 nach London weitergereist. — nach Budapest berufen, am 25.

(Aus dem Herma) In der vorgestern, den 25. Juli zur Verhandlung eine Aufschrift derselbe das Presbyterium auffe Mädchenschulklasse von 12 auf Westretung der hiedurch erwach einen Beitrag von 300 fl. auf dieser Beitrag ein bleibender je

Nachdem der Director d mehrung der Schulstunden, sow den Lehrplan nicht alterire, wie genchmitt.

Eine Anfrage der Mäd Mädchenschule gebörigen Päule sei, da doch diese Päufer zu E beantwortet, daß die verlangte gebalt werden müße, da die Localitäten bemessen wurde.

Hierauf gelangten zur V vom Schulgeld, welches in so gutes Schulzeugniß vorgelegt w Gefuche der Schüler, welche Konten, abgewiesen wurden.

Der Antrag der Schul- Seminarium, mit Rücksicht auf Landeskirche wegen Uebernahme nicht definitiv zu belegen, konnte wurde angenommen und der der nächsten Sitzungen seine di

Dem Gefuche des Gyn Remuneration für die im abge in der magyrischen Sprache r ihm für eine wöchentliche St 53 fl. 37 kr. bewilligt wurde Direction aufgefordert, dafür E die bereits angestellten Lehrer k rungen zur Remuneration in das Lehrplan festgestellten Ve

Ein Gehalt um Bewilli sonde per 1600 fl. wurde i Gutachten des Rechtsanwaltes

Hierauf gelangten zum B über das Resultat der vorgewaltung des Presbyteriums H legern das Abolutorium erste der Verwaltung desselben bet alleinig anerkannt wurde, daß in seiner Weite entspricht, ob bis zur nächsten Sitzung ein

Richtungsmeister zu bewilligen werden sollen.

Schließlich gelangte über die vom Cassationsbet Beurlaubungs-Fideicommiss

hängten Sequestration.

Ein wundervolles Abendrot durchglänzte den theilweis durch Wolken umfinten Himmel.

Sie lehten Beide in einer Causeuse, dicht am Fenster, die Abendgluth umfluthete sie und gab den beiden jugendlich schönen Gesichtern ein fremdartiges Colorit. Griede war heiter und ruhig gestimmt. Erna machte eine Bemerkung darüber, wahrscheinlich in der Absicht, dem Gespräch eine Wendung zu geben, die zu vertraulichen Eröffnungen führen sollte.

„Es ist der Einfluß, der nachhaltige Einfluß des Verkehrs mit Deinem Knaben,“ sagte Griede sanft lächelnd. „Habe ich in dies reine Engelsangezicht geblickt, so geht mir die Zweifelst auf eine göttliche Barmherzigkeit auf, die unser Geben nicht irrtreger strafen wird, als wir verdien. Es liegt etwas Tröstendes und Erhebendes in der Ansphäre eines Kindes.“

„Für mich verbindet sich mit der Freude über mein Mutterglück nur stets der Gedanke, daß es durch den Tod jäh zerstört werden kann,“ entgegnete Erna sanft.

„Warum unnöthigerweise solche melancholische Gedanken pflegen, Erna? Erfasse, würdige das Glück, welches Dir Gott beschieden, und vertraue dem guten Stern, der Dich stets geleitet. Sieh dort im ruhigen Wolkengewimmel bricht er hervor mit seinem hellen, stimmernen Glanze. Ist Dir noch erinnerlich, daß wir diesen Abendstern im Stifst Lavendorf zu unserm Drakel machten und in seinem Leuchten oder Verschwinden hinter Nebelschleiern eine Verheißung für künftige Zeiten herauslasen? Weist Du noch, Erna, daß der Stern stets leuchtender und heller wurde, wenn die Schicksalsfragen Dein Liebesglück betrafen? Sieh — es ist eingetroffen, was wir im kindischen Spiel als eine Prophezeiung herausforderten — Dein Leben und Dein Lieben ist reichbegnet.“

Erna senkte leise. Ihr Herz mochte mehr wünschen, als ihr vom Gesicht gewahrt worden war. Griede verstand diesen Seufzer sehr wohl, glaubte aber doch nicht, daß er sich mit verlangender Schnfüdt auf einen Gegenstand beziehen könne.

„Allerdings — ich bin glücklich,“ entgegnete die junge Frau dem

tragenen, erwartungsvollen Blicke, „man hat recht, mich glücklich zu nennen. Lucian ist gut — o ja — er ist gut, aber er ist nicht immer im gleichen Maße liebenswürdig, meine Amüments stößen ihm kein Interesse ein — er liebt zum Beispiel mehr die Politik, als die Musik — er kennt und begreift die Begeisterung für die Kunst nicht und hat überhaupt keinen Sinn für den Zauber der Poesie. Glucke Lucian seinem Freunde Cecil in diesem Städt, glüht in ihm, wie in diesem, die Schwärmerci für alles Schöne, so würde ich selbst mich für die glücklichste Frau halten.“

Griede schiel innerlich zusammen. Sie kannte die gefährliche Eigenschaft ihrer Freundin. War sie wirklich selbst durch ihr schönes häusliches Glück noch nicht von dem Wankelmuth und der Unzufriedenheit ihres Herzens curirt?

„Die Abgeschlossenheit Deines jetzigen Lebens verwirrt Dein Urtheil, Erna,“ sagte sie ganz gleichmüthig; „vergleiche beide Männer im Gewühl des Weltlebens, dann wirst Du dem eigenen Gatten den Preis zuertheilen müssen. Du beurtheilst Dich selber falsch. Mit Baron Lucian tanzt Du glücklich sein — mit Herrn von Ingerroda würdest Du es niemals werden, denn was er Dir bietet, möchte Deine Geisteskraft bald verzehren.“

Versimmt durch Griedens Worte, ließ die junge Frau das Gespräch fallen und sah nachdenklich in die Purpurgluth, die sich mit der rasch hereinbrechenden Dämmerung zu einer magischen Beleuchtung erhob. Der Himmel entwölkte sich mehr und mehr, und Stern an Stern trat am klaren Himmelsgewölde deutlicher hervor. (Fortsetzung folgt.)

Notiz

(Der Matrosenfreund Dr. Pilsnik) wird von englischen Arbeitern aus Sheffield mit einer prachtvollen Fibern, 186 Unzen schweren und reich verzierten Schale beschenkt worden, die auf schwarzem Marmor ruhend, im Ganzen 36 Zoll Höhe hat. Der Werth beträgt 130 £ und ist gänzlich von dem Rebestern der Herren Walter und Hall gezeichnet worden.

Seite behauptet... türkischer Ge... veranstaltete die... türkischer Ge... über die Kämpfe... des Kriegsjahr...

Bukara auf österreichischem Boden auf türkisches Militär in der... von angeblich 1000 Mann, welches auf die Parrouille sofort... und Gesteuer abgab. Der Ueberlegenheit ungeachtet, wick...

Musland.

Paris, 23. Juli. Das Ansehen der Stadt Paris wurde 54mal... Die Liberté veröffentlichte eine officielle Depesche aus Tunis... welche die Nachricht, betreffend die Aufnahme einer neuen tunesischen...

Verailles, 23. Juli. Die Kammer hat die Wahl des Deputierten... (Hauts Garonne) für ungültig erklärt.

Kairo, 23. Juli. Das Gerücht von der Demission Scialoja's... demittirt.

New York, 23. Juli. Die mexicanischen Regierungstruppen... schlagen eine Znjungentenschaar. Lerdo de Tejada wurde mit großer...

Petersburg, 24. Juli. Der österreichische General Fürst... Ludwig Windischgrätz ist in besonderer Mission eingetroffen.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 27. Juli.

(Hof- und Personalnachrichten.) Aus Bruck a. d. Leitha, 24. Juli wird berichtet: Sr. Majestät der Kaiser ist heute Morgens um... 6 Uhr 48 Minuten von Lozenburg über Simberg mittels Separatstos...

(Aus dem Hermannstädter Presbyterium A. B.) In der vorgelagerten, den 25. Juli, abgehaltenen Sitzung gelangten zunächst... zur Verhandlung eine Zuschrift des hiesigen evang. Frauenvereines, worin...

Der Antrag der Schul-Commission eine erledigte Lehrerstelle am... Seminarium, mit Rücksicht auf die zwischen dem Presbyterium und der...

Der Antrag der Schul-Commission eine erledigte Lehrerstelle am... Seminarium, mit Rücksicht auf die zwischen dem Presbyterium und der...

Ein Besuch um Bewilligung eines Anlehens aus dem Museums-... funde per 1800 fl., wurde über Antrag der Finanz-Commission und...

Schließlich gelangte zum Vortrage der Bericht des Rechtsanwalts... über die vom Cassationshofe verfügte Aufhebung der über das Baron...

Interessant war eine Beilage dieses Berichtes, nämlich der Antrag... des aufgestellten Sequesters Zyl über die Art der Verwaltung dieses...

Man kann sich nun eine Vorstellung davon machen, wohin es ge-... kommen wäre, wenn nicht durch die Entscheidung des Cassationshofes dieser...

(Eisenbahn-Nachricht.) Laut telegraphischer Mittheilung... des Herrn Verkehrs-Chefs Eneyedi ist das Verkehrshinderniß zwischen...

(Aus Theaterkreisen.) Wie wir vernehmen, steht dem... hiesigen Theatrepublikum ein interessantes Gastspiel in Aussicht.

(S. I. oder: Die schlimmen Töchter) das Stück, welches Herr... Pagay zu seinem heutigen Benefice gewählt, ist eines der...

(Schwarzen Land) erntete ein Schuttmachergehilfe, welcher... einem durchgebrannten Weißbäckerleibling Unterkunft über Nacht in der...

(Ereignisse) ist am 23. d. ein Arbeiter des Rudfizer Eisen-... werkes, Namens Siebestianu, im dortigen Bade.

(Auf dem Klausenburger Bahnhofe wurde ein Faß Rum saftig, welches... von einer Brünner Firma als „Blaufarbwasser“ declarirt war.

(Eine männliche Kammerjungfer.) Badepeser Blätter... erzählen, daß bei der jüngsten dortigen Anstreichung auch ein Wa...

(Todesfälle.) In Bukarest am 17. d. der fürnische Spitals-... oberarzt Dr. Karl Widmann, ein geborener Proofer, im 63. Lebens...

(Unglücksfall einer österreichischen Dampfbar-... kasse.) Aus Pola, 15. Juli, wird geschrieben: Laut Privatnachrichten,

sich entwickelt und von etwa 9 Uhr Morgens bis gegen Sonnenunter-... gang dauert. Eine große Welle stürzte sich ins Boot und soll das Feuer...

(Literarisches.) Die neueste Nummer (14) der Illustrirten Frauen-... Zeitung (vierteljährlicher Abonnementspreis fl. 1.50 ö. W.) enthält: 1. Das...

Theater.

Wie mich sachverständige „Reiße“ unterrichtet haben, soll es dem... gewirtesten Taroffpieler manchmal passieren, daß ihm der „Ultimo“ ge-

Ich will übrigens diesen Kaffeekauswitz nicht weiter spinnen und... sage ohne Umhüweife rund heraus, daß sich die gelirte Vorstellung im...

Die Darstellung am gestrigen Abende war aber eine sehr gelungene, abgerunde... und deshalb die Wirkung des Lustspiels um so intensiver.

Den Inhalt des Stückes, trotz dessen, daß eine Novität vorliegt, will... ich diesmal nicht einmal skizziren, denn ich rechne ganz entschieden...

Zu erster Reihe ist diesmal, ohne alle Frage, Herr Müller... zu nennen, — welcher den biederen Comnerzienrat mit der Noblesse des...

Der polternde nervöse Professor, der in seiner hohen Meinung von... sich selbst den rücksichtslossten, edeln Bruder so oft vor den Kopf stößt...

Bei der nächsten Probe von „Ultimo“ werde ich vielleicht über den... Inhalt einiges und über die Damen specielleres sagen.

Telegramme.

Wien, 26. Juli. (Tel. des Corr.-Bur.) Die „Politische... Correspondenz“ meldet aus Türkisch-Croatien: Unter der türkischen...

Konstantinopel, 26. Juli. (Tel. des Corr.-Bur.) Wie... versichert wird, beschloß die Regierung die Emission von Papiers-

Stadt-Theater in Hermannstadt... unter der Direction des Gustav Löcs: Donnerstag, den 27. Juli 1876. — Abonnement suspendu Nr. 26.

Freundenliste. Vom 26. Juli 1876. Hotel Neuherr. Gregor Branya, Kaufmann, aus Abudbanya. Ungarische Krone. Dr. Mabarab, Regimentsarzt, aus Elisabethstadt.

Table with columns for exchange rates and prices. Includes items like 'Metalliques', 'National-Anlehen', 'Römischer Kaiser', and 'Teleg. Wiener Cours vom 26. Juli 1876.' with corresponding values.

Licitationen.

899 1876. szám. [495] 3-3

Árlejtési hirdetmény.

A nagyméltóságú m. kir. közmunka és közlekedési ministerium 1876. évi 9134, 9135 és 9909-dik számú rendeleteinek alapján folyó évi augusztus hó 14-dik napján, délelőtt 9 órakor a nagy-szebeni m. kir. mérnöki hivatal irodájában a követ-kező építési munkák biztosítása végett — a szóbeli árlejtés kizárásával — írásbeli ajánlatokra a-lapított versenytárgyalás fog tartatni.

- 1. A kolozsvár—maros—vá-sárhely—brassói államút 24-1/2 mérföld szakaszán lévő 333-dik számú fahíd kijavítása: az engedélyezett költség . . . . . 1482 frt. 01 kr.
2. A nagy-szeben — seges-vári államút 27-1/2 mérföld szakaszán lévő 51-dik számú kövateresz újbóli építése: az en-gedélyezett költség . . . . . 3274 frt. 55 kr.
3. A torda—nagy-szeben—brassói államút 16-1/2 mérföld szakaszán lévő 160. számú köhid újbóli építése: az en-gedélyezett költség . . . . . 3892 frt. 56 kr.

Vállalkozni kívánók felkéretnek szabályszerűen szerkesztett, 50 kros bélyeggel ellátott, 5 %-lőli bantápellézzel kellően felszerelt zárt ajánlataikat ár-engedési százelekben kifejezve alólrótt magy. kir. mérnöki hivatalhoz a fenn idézett határidő lefolyása előtt annál inkább betervezni, mert 9 órántúl ér-kező ajánlatok a fennálló szabályrendeletek szerint elfogadhatók nem lesznek.

Minden külön engedélyezett munkára teendő ajánlat külön lapra írva és külön boríték alatt azon nyilatkozat tételével adandó be, miszerint ajánlkozó a vonatkozó feltételeket ismeri és magát azoknak aláveti.

A borítékra az ajánlat tárgyát képező munka és a mellékelt összeg feljegyzendő lesz. A tervezetek és feltételek a címzett hivatal-nál reggeli 8 órától délutáni 2 óráig minden nap megtekinthetők.

Nagy-Szeben, 1876-ik évi július hó 24-én.

A magy. kir. mérnöki hivataltól.

Nro. 899/1876. [496] 3-3

Licitations-Kundmachung.

In Folge hoher Communications-Ministerial-Berordnungen, Zahl 9134, 9135 und 9909, findet in der Kanzlei des k. n. Bauamtes zu Hermannstadt am 14. August 1876, Vormittags 9 Uhr — mit Ausschluß der mündlichen Licitation — die Offert-Ver-handlung über Bauarbeiten statt.

- 1. Reparatur der hölzernen Brücke Nro. 333 auf der Klausenburg—Maros—Vásárhely — Kronstädter Straße, Weite 24-1/2, mit . . . . . 1482 fl. 01 fr.
2. Neubau des steinernen Durchlasses Nro 51 auf der Hermannstadt—Schässburger Straße, Weite 27-1/2 mit . . . . . 3274 fl. 55 fr.
3. Neubau der steinernen Brücke Nr. 160 in Weite 16-1/2 der Torda—Hermannstadt—Kronstädter Straße mit . . . . . 3892 fl. 56 fr.

Die vorerwähnten Ausschreibungen, mit 50 Kr. Stempelmarkte und mit dem hundertprocentigen Reuegeld versehen, verheftete Offerte — mit dem in Procenten ausgedrückten Nachlaß — sind noch vor Ablauf des oben angedeuteten Termines bei dem genannten k. Bau-amte einzureichen, weil die nach 9 Uhr einlangenden Offerte gemäß den bestehenden Verordnungen nicht be-rücksichtigt werden dürfen.

Bereit Offert hat nur auf Eine der Arbeiten zu lauten und die Erklärung zu enthalten, daß der Of-ferent die Bedingungen kenne und sich denselben unterwerfe.

Auf dem Couvert ist die Arbeit, auf welche of-ferirt wird und der eingeschlossene Gelbbetrag anzugeben. Die Elaborate und Bedingungen können bei dem erwähnten Bauamte täglich von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Hermannstadt, am 24. Juli 1876.

Vom k. ungar. Bauamte.

Nr. 302 ex 1876 [494] 2-3

Licitations-Kundmachung.

Für die Verpachtung des Regal-Schank-rechts der sieben Gemeinden des Monorer Bezirkes gegen den jährlichen Ausruhmungspreis von 4350 fl., dann jenes der acht Gemeinden des Borgoer Bezirkes gegen den jährlichen Ausruhmungspreis von 15,000 fl., und jenes zu Carlibava, Siebenbürgerfeis (Ludwigsdorf), gegen den jährlichen Ausruhmungspreis von 1450 fl. 75 kr. für die Zeit von drei Jahren, vom 1. Januar 1877 angefangen bis Ende December 1879, wird hienit die Licitation zur allgemeinen Kenntniß gebracht, welche am 13. September 1876, um 9 Uhr Vormittags, bei der Schulfont-Verwaltung zu Nassod abgehalten wird und diese Regalien an ten Meistbieten veräußert werden.

Unternehmungslustige können bis zum Beginne der mündlichen Licitation auch schriftliche, veriegelte Offerte einreichen, welche mit dem 10procentigen Ba-dium und mit der Erklärung zu versehen sein werden,

daß sie die Licitations-Bedingnisse genau kennen und sich denselben unterwerfen.

Mündliche Licitanten haben am Licitationsstage auch dieses Badium zu erlegen.

Licitations-Bedingnisse und sonstige Aufklärungen können bei der Schulfont-Commission zu Nassod ein-geholt werden.

Aus der Sitzung der Schulfont-Commission zu Nassod am 12. Juli 1876.

Aus dem Amtsblatte.

Kundmachungen.

Das gegen den Kaufmann Erel Lajos in Thorba eröffnete Concursverfahren wurde beendet.
— Vom Presbyterium A. B. in Stolzenburg wegen Befegung der dritten Lehrstelle. Gelüde bis 9. August d. J.
— Vom Presbyterium A. B. in Proßdorf wegen Befegung der Rectorstelle. Gelüde bis 10. August d. J.
— Vom Presbyterium A. B. in Kronstadt wegen Befegung einer Lehrstelle für classische Philologie. Gelüde bis 14. August.
— Vom Presbyterium A. B. in Hermannstadt wegen Befegung einer Lehrstelle an der Elementarschule. Gelüde bis 15. August d. J.
— Vom k. Gerichtshofe in Torba, daß dem Geleczan Mart für Korced die Grundentlastungs-Erbschuldigung zugewiesen wurde. Ansprüche sind bis 16. August d. J. geltend zu machen.
— Vom Presbyterium A. B. in Neppendorf wegen Befegung der Cantorstelle. Gelüde bis 17. August d. J.
— Vom Presbyterium A. B. in Mischeldorf wegen Befegung der Lehrstelle. Gelüde bis 20. August d. J.

Licitationen.

Am 31. Juli d. J. Viehstücke des Louisa Gyula in Szeged. (Bezirksgericht Jászberény).
— Am 3. August d. J. Viehstücken des Oberman Ba-fiska in Kötösmező. (Bezirksgericht Szamos-Ujvár).
— Am 4. August d. J. Viehstücken des Vajszlyan Sily in S.-St.-Márton. (Bezirksgericht Szamos-Ujvár).
— Am 5. August d. J. Realitäten aus der Concursmasse des Baron Stefan Westföldy in Pusztaszent-Miklós. (Bezirksgericht Szamos-Ujvár).

Licitation.

Vom 1. August l. J. an werden im ge-wöhnlichen C. Sonnenberg'schen Gasthaus, Sporerergasse Nro. 2, sämtliche

Gasthaus- u. Küchen-Einrichtungen gegen Baarzahlung verkauft. Ferner:

Ein Glasverjählag als Comptoir.

Aviso!

Die in Stolzenburg befindliche Locomobil-Mühle mit drei Mahlgängen ist sofort zu ver-pachten. — Näheres bei Elise Engber, Hel-tauerergasse, zu erfragen. [497] 3-3

Akademie für Handel und Industrie in Graz

beginnt mit 18. September l. J. ihr vierzehntes Schuljahr. Die Anstalt, welche aus zwei Fachschulen, der kaufmännischen und kaufmännisch-industriellen besteht, sorgt für gebiegene, theoretische und praktische Ausbildung der Studirenden, und verfügt zu letzterem Zweck über ein Mustercomptoir, ein chemisches Laboratorium und eine mechanische Lehrwerkstätte. Die Absolventen der Akademie haben das Recht zum einjährigen Frei-willigendienst, wenn sie vor ihrem Eintritte das Unter-Gymnasium oder die Unter-Realchule mit Erfolg zurückgelegt haben. Für solche Schüler, welchen diese Vorbedingung fehlt, besteht ein besonderer Vorbereitungs-cursus für das Freiwilligen-Exa-men. Auf alle Anfragen, betrefende Aufnahme, Unter-bringung etc., ertheilt Auskunft und ausführliche Besoperte die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz. 1-9 [501] Dr. Alwens, Director.

Solides Capital.

gegen hypothekarische Sicherstellung auf Reali-täten in ganz Oesterreich-Ungarn zu 6-per-centigen Zinsen per anno, auf langjährige Rückzahlungen (Annuitäten) schnell und sicher. [399] 16-20
Anfragen sind franco zu richten an Hrn. D. Weinstein in Theresiopel, Ungarn.

Specialarzt, Universitäts-Professor Dr. Bisenz,

Wien, Stadt, Franzensring 22, heilt gründlich ohne Verursachung die geschwächte Manneskraft (Impotenz), sowie alle geheime und Hautkrankheiten. Ordination täglich von 11—4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt. Eben dabeist ist zu haben das Werk (5. Auflage): Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. 8. 28. [15]

Diplomirter Arzt und Magister der Zahnheilkunde

A. Schwabe,

pract. Zahnarzt, Hermannstadt, Heltauer-gasse Nro. 18, beehrt sich die Eröffnung seiner zahnärztlichen Praxis anzuzeigen. [498] 2-3

Gefertigter beehrt sich einem hochgeehrten p. t. Publikum bekannt zu geben, daß er

Clavierstimmungen

übernimmt und auch Reparaturen derselben auf das Beste besorgt. Bestellungen werden aus Gefäl-ligkeit in der Fr. Michaelis'schen Buchhandlung, Heiner-Ring, Bürgervereins-Gebäude, so auch auf dem Hund-rüden Nro. 11 entgegengenommen.

Stefan Conrad, Clavierstimmer.



Sämmtliche Artikel tragen meine Schutz-marke.

Philipp Neustein's Apotheke „Zum heiligen Leopold“ in Wien, Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse,

empfeht dem p. t. Publikum eine Reihe von wirklichen Heilmitteln, welche sich in allen Fällen vorzüglich bewährt, sichere Heilung ergeben.

Tausende von Zeugnissen liegen zur Ansicht vor.

- Menthin, als vorzügliches Magenmittel, krampffillend, als Zahntur und Mundwasser. 50 Kr.
Verzuckerte Blutreinigungspillen der heiligen Elisabeth sind leicht abführend, blutreinigend und dabei völlig unschädlich, bewähren sich vorzüglich bei Krankheiten der Unterleibs-organe, Wechselfieber, Krankheiten der Brustorgane, Haut- und Augenkrankheiten, Kinderkrankheiten, Frauenkrank-heiten, bekämpfen jede Verstopfung, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Diese Pillen sind das vorzüg-lichste und billigste Erzeugniß dieser Art. 1 Rolle, 8 Schach-teln, 120 Pillen enthalten, kostet 1 fl.
Zum Schutze gegen alle Ansteckungen Dr. Fremont's Gardien 1 fl. 50 Kr., Cholera-Resistenz 40 Kr.
Gegen Asthma Nictemadel-Brustcigaretten, 25 St. 1 fl.
Gegen Augenschmerzen und Augenent-zündungen Reichel's Augenbalsam 1 fl. 50 Kr. und Romershausen's Augensalbe 2 fl.
Gegen Blasenkatarrhe (Tripper oder weißer Fluß) Dr. Cabelle's Injection 1 fl. 60 Kr.
Gegen Blähbauch: Kropfheft 70 Kr.
Gegen Bleichsucht: Eisenbeer-Syrup 2 fl.
Gegen Brustkrankheiten: Kumpferkast 70 Kr.
Gegen Drüsenkrankheiten und Scrofeln der norwegische Medicinalbrenn 40 Kr., in vergrößerter Form 1 fl. 60 Kr.
Gegen Fusseschweiss: Salicylanthym 50 Kr.
Gegen Epilepsie die Caputins von Bial 1 fl. 40 Kr.

Wir haben großes Lager von Toilette- und Parfümerie-Artikeln und erwähnen wir nur speziell: Gegen Ausfallen der Haare und gegen die Schuppen: Et Benito 1 fl. 80 Kr. Tanninopomade 1 fl. 35 Kr.
Als Haarfärbemittel: Dr. Callmann's Haarfarbe 3 fl. und Graß's Reparatür 3 fl.
Gegen schwarze und gelbe Zähne die Doulton's Zahnpaste 70 Kr.

Die bekannten französischen Spezialitäten: Capsules Matico 1 fl. 60 Kr. Injection Matico 1 fl. 40 Kr. Capsules Vial 1 fl. 40 Kr. Cigaretten von Canabis indica 1 fl. Pate Pectorale George 50 Kr. Papier Fayard und Blayn 50 Kr. Senfteigblätter von Voglio 50 Kr., einzelne Blätter 5 Kr. Quina-Laroché 2 fl.

Ferner alle bekannten französischen Spezialitäten zu den billigsten Preisen, bei größerer Abnahme auch Vorzugspreise; ferner sind immer frisch am Lager: Condensirte Schweizermilch 50 Kr. Nestle's Kindermilch 90 Kr. Dr. Gölis Speisepulver 51 Kr. Anatherin-Mundwasser von Popp 1 fl. 40 Kr. Dr. Heider's Zahnpulver 35 Kr.

Wir empfehlen unser grosses Lager von Parfümerien, Seifen, Pomaden etc. der ersten Pariser Firmen. Salicyl-Seife, die beste und billigste Seife der Welt, a 25 Kr. Die Chocoladen der Compagnie française von 60 Kr. bis 3 fl. per Pfund. Echt russisches Thee 1 fl. per 1/2 Pfund. Lager aller möglichen Instrumente zum Heilgebrauch, wie Selbstclystiere, Spritzen, Ban-dagen billig.

Grosses Lager von Zahnbürsten, Schminken und andern Toilette-Artikeln. Wir machen auch auf die ausgezeichneten importirten Weine aufmerksam, und zwar in feinsten Qualität: Medoc, per große Flasche 1 fl. St. Julien per große Flasche 1 fl. 50 Kr. Chablis per große Flasche 1 fl. 50 Kr. Ferner ausgezeichneten Rum per Flasche 1 fl. 10 Kr.
Liebig's Fleischextrakt 1/2 Pfund 84 Kr. Dr. Pfeffermann's Zahnpasta 1 fl. 25 Kr. Polt's Resedapomade 1 fl. 50 Kr. Dr. Brown's Haarconservirungspomade 1 fl.

Wir effectuiren alle Aufträge am hiesigen Plage, wie auch in Berlin und Paris ohne jede Provision gegen Originalrechnung. Wir versenden entweder gegen Baar oder Postnachnahme.

Feststehende und fahrbare Stiften-Dreschmaschinen

für Hand- und Göpelbetrieb von 1-6 Pferdekraft fabriciren als Specialität Umrath & Comp., Prag, landwirthschaftliche Maschinenfabrik.

Preislisten mit Abbildungen gratis. Für jede Maschine wird garantirt. Jede Maschine, die nicht vollkommen entspricht, wird retour genommen. [471] 6-33

Gründet: Augen der Sonne und Freitage dahlid. Koffer für das halbe Jahr 50 fl., das Vierteljahr 25 fl., ein Monat 10 fl. Mit Lieferung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 50 Kr.
Postverendung: Im Inland: halbjährig 7 fl., vierte-ljährig 3 fl. 50 Kr. 6. 2. Im Ausland: halbjährig 4 fl. 50 Kr. Redacteur und Eigen-thümer Th. Steinhäussen

Philal-Abonnements bei Herrn J. F. Leon Buchbinder;

Nr. 174.

Pränun

Hermannstädter In loco: 4 fl. 20 Kr. 1 fl. 70 Kr. — fl. 85 Kr. der „Herm

„Beli Naplo“ garische Regierung auf nexion Bosniens nicht daraus folgern, daß er Ministerseie ins Wer die Situation für sehr scharf ist auch „Blatte wird aus Konf-abhalten lassen will, einige Jahrzehnte nach werde der Tod der U-entweder unsere Heim-lämpfen und dann G- hoher türkischer Staat Auslands auf den gan- werden fortwährend d- oder den natürlichen d- „Austly Wir“ if- Frieden und wieft Unge-kommen erfüllt zu hat- und die slavischen Patri-nisse der türkischen A- wird unter Verweisung Generals Alimpics das- den Honveds aufgetrich-macht, während man in- stehet offen auf Seite- man in Oesterreich de- dem Gefühle der Mensch- etwas zu leisten.

Wie „R. N.“ m- garten bei der in W- Mosjar aberufen wor- seinem Nachfolger als- ernannt.

In einer Wiener- der Situation ein sehr- einem Zweifel, daß m-

Erna's weiches, f- lehnte das Haupt leicht- zu ergreifen. Ertriede- Auge und umschlossen- bevor ein Professor W- sich selbst geschossen, w- fahren Ertriedens. Nach- wie leicht ertagt ihr H- ihrer unklaren und über- der sie sicherer heraus- Vorstellungen. Ertriede- neuen Vernehmung der- Männer im Gewichte- für die Vorzüge des W- Vorzüge stellen den W-

Mit einer engelch- an's Herz und wollte a- tenten überlassen.

Warum erbeite f- au Erna? Was war- sie mit geringen Här- in einem Sessel zusam- Einige Minuten- dann aber lebte sie m-